

Markt Donaustauf bringt die Kinderkrippe auf den Weg

POLITIK In der Sitzung am Donnerstag entschied sich das Gremium für eine von drei Planungsvarianten. Die Zuhörer waren aber da schon fast wieder alle fort.

VON MICHAEL JAUMANN, MZ

DONAUSTAUF. Da mühten sich die Mitglieder des Marktrats am Donnerstag, künftigen Generationen einen guten Start ins Leben zu bieten und kaum einer wollte es hören. Als sich das Gremium nach gewohnt turbulenter Debatte für eine von drei Planungsvarianten zum Bau einer Kinderkrippe entschied, waren knapp drei Dutzend Zuhörer schon wieder abgezogen. Sie waren vom Antrag einer Firma angelockt worden. Diese wollte zwischen Prüllstraße und Gregor-Mendel-Straße auf einem 4200 Quadratmeter großen Grundstück 15 Reihenhäuser errichten. Weil der Bebauungsplan dort aber nur drei Doppelhäuser vorsieht, hatte die Firma Antrag auf Bebauungsplanänderung gestellt. Die Kosten dafür wollte sie tragen.

Er sei von den vielen Zuhörern überrascht, gab Bürgermeister Jürgen Sommer zu Beginn der Sitzung zu. Wenn man ihm das große Interesse signalisiert hätte, wäre eine Sitzung auch im Bürgerhaus möglich gewesen, sagt er, nachdem er aus verschiedenen Räumen Stühle herbeigeschleppt hatte. So verfolgten die letzten Zuhörer von draußen durch die offene Türe, was der Vertreter der Deutschen Reihenhäuser AG zu berichten hatte. Seine Firma sei spezialisiert auf Reihenhäuser für junge Familien, die mit fünf Zimmern, Küche, Bad für unter 200 000 Euro schlüsselfertig zu haben seien. Entsprechend sparsam müsse mit dem zur Verfügung stehenden Grund umgegangen werden. Auf dem Areal von 4200 Quadratmeter Größe, das der Firma von einer Maklerin an-



Der Traum von der Kinderkrippe Donaustauf rückt näher.

Foto: dpa-Archiv

PERSONALIEN

► **Jugendbeauftragter:** Wolfgang Weigert wurde auf eigenen Antrag als Jugendbeauftragter entlassen. Er hatte diese Funktion rund fünf Jahre inne. Als Begründung für seinen Schritt gab Weigert zeitliche Probleme an. Weigert berichtet, er suche seit einem Jahr ver-

geblich einen Nachfolger. Nun soll ein Aufruf im VG-Blatt gestartet werden.

► **Wertstoffhof:** Bürgermeister Jürgen Sommer gab bekannt, dass Mitte Oktober Carmen Königsberger als neue Mitarbeiterin des Wertstoffhofs eingestellt wurde. (jn)

geboten wurde, sollten demnach 15 Reihenhäuser entstehen. Eine solche Anzahl sei dort problematisch, hieß es im Marktrat, der das Ansinnen einstimmig ablehnte. Der Firma wurde aber unter anderem auf den Weg gegeben, dass man sich für maximal neun Reihenhäuser erwärmen könnte.

Als die Zuhörer fast vollständig den Raum verlassen hatten, ging es um die Kinderkrippe, zu der der Bürgermeister an diesem Abend eine Entscheidung forderte. Architekt Bernd Strathmeyer von der Firma EBB hatte wunschgemäß zwei Alternativen zu dem in der jüngsten Sitzung vorgestellten Plan, der Variante 1, erarbeitet. Diese sollten den Schulgarten weniger antasten und den Bereich der Hausmeisterwohnung mit einbeziehen. Variante 2 unterscheidet sich vom ur-

sprünglichen Plan dadurch, dass die Räume für eine spätere dritte Gruppe im Areal der Hausmeisterwohnung gebaut werden sollten, während Variante 3 bereits beim zweigruppigen Bau das Hausmeisterareal einbezieht und eine dritte Gruppe später im Schulhaus untergebracht werden müsste. Die Kosten für Variante 1 würden sich auf 735 000 Euro netto plus Nebenkosten, die für Variante 2 auf 750 000 und die für Variante 3 auf 775 000 belaufen. Eine Erweiterung auf eine dritte Gruppe käme bei Variante 1 am günstigsten. In der Abstimmung erhielt Plan 1 mit 7:9 keine Mehrheit, Plan 2 ging mit 15:1 Stimmen durch. Karl Schützmeier lehnte eine runde Million für eine Kinderkrippe als „Verschleuderung von Steuergeldern“ ab.